

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Einleitung	17
1. Die kulturelle Identität	20
1.1. Die Rolle der Kultur in der frühkindlichen Entwicklung	21
2. Piagets Stufenmodell	22
2.1. Die Informationsverarbeitungstheorie	23
2.2. Die Theorie des Kernwissens	24
2.3. Die soziokulturelle Theorie	24
3. Der Begriff „Kultur“	32
3.1. Theoretische Zugänge über die Identität	34
3.1.1. Ein Überblick über migrationsbezogene Identitätstheorien in der Literatur	34
4. Modelle der Identitätsentwicklung	43
4.1. Erik H. Erikson	43
4.2. James E. Marcia	45
4.3. Das Bourdieusche Kapitalkonzept der Identität	48
4.3.1. Das ökonomische Kapital	49
4.3.2. Das kulturelle Kapital	50
4.3.3. Das soziale Kapital	53
4.4. Die Patchwork-Identität nach Heiner Keupp u. a.	54
4.4.1. Identität als rationale Verknüpfungsarbeit	57
4.4.2. Identität als Konfliktaushandlung	58
4.4.3. Identität als Ressourcenarbeit	59
4.4.4. Identität als Narrationsarbeit	61
4.4.5. Identitätstheorien in der Krise?	63

5. Die Erziehung und die Sozialisationsbedingungen von türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen in Deutschland	66
5.1. Die Familienstruktur der Migranten aus der Türkei	66
5.2. Erziehungsvorstellungen der Migranten aus der Türkei	77
5.3. Der Islam und seine Bedeutung für die Migrantenfamilien aus der Türkei	85
5.4. Islamische Gruppierungen unter türkeistämmigen Migranten	86
5.4.1. VIKZ – Verband der Islamischen Kulturzentren e. V.	86
5.4.2. IGMG – Islamische Gemeinschaft Milli Görüş (auf deutsch: Nationale Sicht)	86
5.4.3. DITIB – „Diyanet İşleri Türk İslam Birliği (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V.)	87
5.4.4. Nurculuk-Bewegung (Nur-Bewegung)	87
5.4.5. Gülen-Bewegung	87
5.4.6. Bruderschaften und Sufiorden	89
5.4.7. Die Aleviten	89
5.5. Türkisch-nationalistische Organisationen	91
5.5.1 ADÜTDF – Die Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Europa	91
5.5.2. Avrupa Türk İslam Birliği (ATİB) – Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa e. V.	91
5.5.3. Avrupa Nizam-ı Alem Federasyonu (ANF) – Föderation der Weltordnung in Europa e. V. bzw. Avrupa Türk Birliği (ATB) – Verband der türkischen Kulturvereine in Europa e. V.	92
6. Kritische Betrachtung des Islam und seine Bedeutung für die Muslime in Deutschland sowie die Rolle der religiösen Erziehung	94
7. Die sprachliche Entwicklung des Kindes	100
7.1. Die Rolle der Muttersprache bei der Identitätsentwicklung	101
8. Schulische Sozialisation	107
8.1. Erklärungsmodelle	109
8.2. Lösungsmodelle	110
8.3. Die Rolle der Muttersprache in der Schule	113
9. Die Identitätsarbeit der türkeistämmigen Migrantenkinder der zweiten Generation „zwischen zwei oder mehreren Kulturen“	117

10. Die Identitätsarbeit der dritten und vierten Generation	131
10.1. Das Untersuchungsfeld und die Untersuchungsmethode	131
10.1.1 Das Untersuchungsfeld	131
10.1.2. Die Interviewpartner	132
10.1.3. Wie lässt sich die Identität der dritten/vierten Generation beschreiben?	134
11 Vier Formen von Identitätstypen	137
11.1. Der religiös-traditionelle und nationalistisch orientierte Identitätstyp	137
11.1.2. Die weibliche Identität – das Kopftuch und die Verkörperung der Identität	151
11.1.3. Die alevitsche Identität von Jugendlichen	162
11.1.4. Der Umgang mit der/den islamischen Identität/en in Deutschland	165
11.1.5. Was müssen Muslime und Islamisten leisten?	167
11.1.6. Zusammenfassende Gedanken zum Schluss dieses Kapitels	170
11.2. Die Ausgeschlossenen, Exkludierten und Verlierer	174
11.2.1. Gewalt und Männlichkeit	190
11.2.2. Die Bedeutung der Erwerbsarbeit für die Identität	198
11.2.3. Peergroups und deren Rolle bei der Identitätsentwicklung	200
11.2.4. Mögliche Auswege aus dem Dilemma der Gewalt: durch Prävention und Intervention?	203
11.3. Die Patchwork-Identität als Erklärungsmodell für Migrantenjugendliche	211
11.3.1. Faktoren, die bei einer gelungenen und oder nicht gelungenen Identität eine wichtige Rolle spielen	233
11.4. Die „assimilierte Identitätsform oder der assimilierte Typus“	238
12. Kritische Anmerkungen zum Thema “interkulturell“ im psychosozialen Kontext	246
12.1. Migration, die Arbeit mit Migranten und die Herausforderung an die Professionalität	253
12.2. Der Begriff „Toleranz“	257
Literatur	260